

Region Alpen

Nachwuchskräfte fördern

Die Mitglieder regelmässig und frühzeitig für die Mitarbeit im Vorstand zu motivieren, ist eine Daueraufgabe jedes Vereins.

Vereine – dazu gehören auch Gewerkschaften – haben es oft sehr schwer, ihren Nachwuchs sicherzustellen. Dieser ist aber ein Garant für das Überleben des Vereins. Spricht man mit Vereinsverantwortlichen, dann weisen sie darauf hin, dass die Vereinsmitglieder heute sehr stark nur noch ihren Eigennutz im Auge behalten. Die Solidarität ist in den Hintergrund gerückt, das verbindende Element fehlt.



Es wird je länger je schwieriger, Nachwuchs für den Vorstand zu finden.

Bild: Adobe Stock

Es ist heute sehr wichtig, dass man die Solidarität thematisiert und die Mitglieder wieder auf diese wichtige Grundhaltung aufmerksam macht. Die Gewerkschaften basieren ja auf einer solidarischen Haltung. Nur so sind sie stark und können für das Wohl der Arbeitenden eintreten.

Aber wenn das andere können, kannst du es sicher auch!

Hans Gnos,
Redakteur Region Alpen,
syna-alpen.hans.gnos@bluewin.ch

Mitarbeit im Vorstand lohnt sich

Es gibt eine Vielzahl von Gründen, warum Mitglieder nicht im Vorstand mitarbeiten wollen: «Ich kann meine Termine mit Verpflichtungen nicht noch mehr anhäufen» oder «Ich bin jetzt schon am Anschlag». Viele Menschen sind ständig gehetzt oder schaffen es nicht, ihre Freizeit vernünftig und befriedigend zu gestalten. Sie alle haben noch nicht entdeckt, dass aktives Mitwirken – in Gruppen oder als Einzelperson – sehr bereichernd sein kann.

Als Vorstandsmitglied kannst du neue Kontakte knüpfen, dir Wissen aneignen, mit Menschen umzugehen und sie zu verstehen lernen, das persönliche Auftreten aufpolieren und aktives Zuhören trainieren. Du hast, wie alle anderen, täglich 24 Stunden Zeit, um nach der Arbeit die fixen Aufgaben zu erledigen. Es braucht natürlich klare Ziele und ein gutes Zeitmanagement, um eine angenehme Freizeit zu gestalten und daneben auch noch die Vorstandstätigkeit einzuplanen.

IMPRESSUM ALPEN

Redaktion/Koordination

Hans Gnos-Stadler, Dorfstrasse 23A,
6467 Schattdorf, Tel. 041 870 47 37
syna-alpen.hans.gnos@bluewin.ch

Regionalredaktion

Graubünden/Sarganserland:
Markus Roner, markus.roner@syna.ch

Ob-/Nidwalden: Urs Gander
urs.gander@syna.ch

Oberwallis: Juri Theler
juri.theler@syna.ch

Uri: Carmen Schlegel
carmen.schlegel@syna.ch

Zug/Innerschwyz: Alain Imholz
alain.imholz@syna.ch

Ausgabe 5/19:

Redaktionsschluss: 17. Juni
Erscheinungsdatum: 5. Juli



Jetzt streikts! Frauen*streik am 14. Juni

Das läuft in deiner Region

Die Syna-Regionen Uri und Ob-/Nidwalden verbringen den Frauen*streik in Luzern. Sei auch dabei und begleite uns! Melde dich in deinem Regionalsekretariat für weitere Auskünfte:

Uri: Sekretariat Altdorf, Tel. 041 870 51 85,
E-Mail altdorf@syna.ch

Ob-/Nidwalden: Sekretariat Stans,
Tel. 041 610 61 35, E-Mail stans@syna.ch

Programm Luzern

Workshops, Open Mic und Konzerte auf dem Theaterplatz

Ab 10.30 Uhr Besammlung auf dem Theaterplatz:
lieg bequem, bring dein Kissen mit

11 Uhr Weckruf – gerne auch mit deinem Wecker

Ab 12 Uhr Streik-Küche

15.24 Uhr Der faire Feierabend für Frauen

16.30 Uhr Wir ziehen durch die Stadt

Ab 19.30 Uhr Ausstreiken im Neubad

→ Weitere Infos www.syna.ch/frauenstreik

Region Oberwallis

Frauenpower im Wallis

Regionalpräsident Toni Biderbost leitete nach 16 Jahren im Amt seine letzte Delegiertenversammlung (DV). Als seine Nachfolgerin wurde Gaby Salzgeber gewählt.

Gemeindepräsident Gerhard Kiechler und Syna-Vizepräsident Hans Maissen, verantwortlich für den Sektor Gewerbe, begrüßten im Mehrzweckgebäude in Glurigen die rund 120 Delegierten. Zudem hiessen sie die beiden Gastredner, Nationalrat Philipp Matthias Bregy sowie SGB-Chefökonom Daniel Lampart willkommen.

Toni Biderbost führte zum letzten Mal durch die Veranstaltung – seinen Rücktritt hatte er an der letzten DV angekündigt. Bereits im Januar dieses Jahres hatte der Regionalverantwortliche Johann Tscherrig sein Amt an Juri Theler übergeben. Die Führungsspitze hat sich also innert kurzer Zeit erneuert. Syna kann aber nach wie vor auf das Wissen und die Erfahrungen der beiden Führungskräfte zurückgreifen: Johann Tscherrig nutzt sein gewerkschaftliches Erfahrungspotenzial nun als Zentralsekretär, und Toni Biderbost bleibt Mitglied im Zentralvorstand. Als



Der Regionalverantwortliche Juri Theler mit der neuen Regionalpräsidentin Gaby Salzgeber Bild: zVg

Abschiedsgeschenk erhielt Toni Biderbost eine Karikatur von Kurt Regotz. Mehrere Mitglieder erhielten zudem Geschenke für ihre langjährige Treue: Elf Personen wurden für 50 Jahre und sieben für 60 Jahre Mitgliedschaft geehrt.

Salzgeber folgt auf Biderbost

Mit der Wahl von Gaby Salzgeber machten die Delegierten «ernst mit der Frauenquote», wie der abtretende Regionalpräsident scherzhaft bemerkte. Leider konnte für Gaby Salzgeber, seit 2012 im Regionalvorstand, noch kein Ersatz gefunden werden. Bis in einem Jahr sollte die Lücke geschlossen werden, so hofft man.

Arbeitsreiches Jahr

Als Regionalverantwortlicher sprach der Schreibende über abgeschlossene und offene gewerkschaftliche Aufgaben: Im Bauhauptgewerbe konnten wir letztes Jahr einen vertragslosen Zustand verhindern. Dies zeigte auch, wie wichtig die Gewerkschaftsarbeit ist. Leider stehen wir allerdings in der Walliser Metallbaubranche vor dem gleichen Problem – die Arbeitgeber wollen keinen neuen Gesamtarbeitsvertrag unterzeichnen.

Offene Baustellen sind immer noch die nicht vorhandene Lohngleichheit von Frau und Mann sowie eine von Syna Oberwallis und SCIV lancierte Initiative für höhere Kinderzulagen. Ein schweizweites Thema ist der Vaterschaftsurlaub. Diesbezüg-

lich ermutigt das Beispiel des Kantons Neuenburg: Er gewährt den männlichen Staatsangestellten nach der Geburt eines Kindes neu 20 Tage Urlaub.

Berichte aus Bundesbern

Philipp Matthias Bregy berichtete von seinem ersten und schlechten Eindruck von Bundesbern: Alle hätten geredet, zugehört hätten nur sehr wenige. Ein ideologischer Streit der Gegensätze würde die Politik bestimmen, der Mittelweg sei ein Fremdwort. Die ganz Rechten und Linken würden ein vernünftiges Politisieren blockieren. Bregy untermauerte seine Aussagen mit Beispielen. Er kritisierte auch den Bundesrat bezüglich EU-Dossier: Man wisse nicht, woran man dabei sei, und es gebe Punkte, die man so nicht einfach annehmen könne.

Daniel Lampart zeigte sich überzeugt, dass man in der Schweiz sowohl die höchsten Löhne als auch die besten flankierenden Massnahmen Europas habe. Ohne rote Linien beim Lohnschutz setze Bundesrat Ignazio Cassis alles aufs Spiel. Es sei aber noch nichts verloren, denn die Bundesrätin Karin Keller-Sutter habe sich für einen Marschhalt ausgesprochen. Die Mehrheit im Bundesrat sei nun bereit, gemeinsam mit den Gewerkschaften Lösungen zu suchen.

**juri.theler@syna.ch,
Regionalverantwortlicher**



Jetzt streikts! Frauen*streik am 14. Juni

Das läuft in Brig

Ab 11 Uhr Action auf dem Sebastiansplatz:
Streikküche und Getränke
Musik mit «Blues against Machismo»
Fotoaktion FrauenNetzwerk Oberwallis
Ansprachen, diverse Stände und vieles mehr ...

Syna Oberwallis ist mit einem Stand auf dem Platz – komm vorbei und hol dir bei uns dein Streikgadget!

Alle Frauen sowie alle solidarischen Männer sind aufgerufen, am Frauen*streik mitzumachen!

Also, melde dich beim Regionalsekretariat,
Tel. 027 948 09 30, E-Mail visp@syna.ch

→ Weitere Infos zum Frauen*streik findest du unter www.syna.ch/frauenstreik

Region Uri

Klare Worte am Tag der Arbeit

An der diesjährigen gemeinsamen 1.-Mai-Feier der Urner Gewerkschaften präsentierte Regierungsrat Urban Camenzind eine positive Urner Wirtschaft, während Unia-Präsidentin Vania Alleva Missstände in der Arbeitswelt thematisierte.

Wer am Nachmittag des 1. Mai das Unterlehn in Altdorf besuchte, staunte über die Vielzahl von Fahnen, die das Zeughaus schmückten: Hier feierten die Urner Gewerkschaften, die SP und die Juso gemeinsam den Tag der Arbeit. Volkswirtschaftsdirektor Urban Camenzind eröffnete die Feier mit einem positiven Bild über die Urner Wirtschaft. Er stellte fest, dass der Tag der Arbeit und die damit verbundenen Anliegen auch in Uri wichtig seien. Und er appellierte ans Publikum, die positive Grundstimmung der Wirtschaft in Uri zu nutzen, um den konstruktiven Dialog zwischen Gewerkschaften, Arbeitgebern

und Staat zu stärken und gemeinsam ausgewogene Lösungen zu suchen. In guten Zeiten habe man einen grösseren Spielraum, um Probleme zu lösen. In Uri schätze er vor allem, dass man auch bei Meinungsverschiedenheiten mit Respekt aufeinander zugehe und aufeinander höre.

Die Wirklichkeit ist anders

Unia-Präsidentin Vania Alleva sprach als Gastrednerin mit unmissverständlicher Klarheit über die Arbeitswelt der Zukunft. Dabei stand die «gute Arbeit» im Mittelpunkt: Diese helfe uns, ein gutes Leben zu führen. Vania Alleva zeigte sich überzeugt, dass die meisten Menschen eine möglichst sinnvolle Arbeit wünschen, in der sie unter anständigen Bedingungen und mit einem vertretbaren Energie- und Zeiteinsatz einen Lohn erhalten, der ihnen und ihren Angehörigen ein würdiges Leben ermöglicht. Leider sehe die Realität anders aus: «Doppelschichten von 16 bis 17 Stunden täglich, erzwungene Lohnrückzahlungen an die Arbeitgeber, um Kontrollen zu umgehen, Löhne um 50 Prozent unter dem vertraglich garantierten Gehalt».



Der Syna-Regionalverantwortliche Andy Müller moderiert die 1.-Mai-Feier. Bild: Hans Gnos

weniger verdienen als die männlichen Kollegen. Ungerecht sei auch, dass die Reichsten 42 Prozent des gesamten Privatvermögens in der Schweiz besässen. Das müsse gebremst werden. Die sich öffnende Schere zwischen Arm und Reich und die Diskriminierung nach Geschlecht und Herkunft spalte die Gesellschaft.

Aufruf zum Frauen*streik

Vania Alleva rief auch zum Frauen*streik am 14. Juni auf. Ihre Forderung: «Mehr Lohn, mehr Zeit! Wir verlangen Gerechtigkeit, aber subito: Schluss mit dem Skandal der Lohndiskriminierung der Frauen! Schluss mit den Tieflohnen in sogenannten Frauenberufen! Wenn wir die Rechte der Frauen durchsetzen, dann profitiert die ganze Gesellschaft davon.»

Hans Gnos,
Redaktor Region Alpen,
syna-alpen.hans.gnos@bluewin.ch



Jetzt streikts! Frauen*streik am 14. Juni

Das läuft in der Region Schwyz

- Ab 11 Uhr** Streik-Suppe «I de Fabrik»
- 13.15 Uhr** Film «Embrace» «I de Fabrik»
- Ab 15 Uhr** Besammlung auf dem Hauptplatz
- 15.30 Uhr** Start Kundgebung auf dem Hauptplatz
- 15.45 Uhr** Gemeinsamer Marsch nach Ibach
- 16.30 Uhr** Frauenparlament im Verensaal in Ibach, Übergabe Forderungskatalog an Regierungsrat
- 17.30 Uhr** Tischmesse mit kantonalen Frauenorganisationen
- 18 Uhr** Frauenbier und Nachtessen im Verensaal in Ibach
- 19 bis 24 Uhr** Frauenfest mit Live-Musik und Acts aus dem Kanton Schwyz im Verensaal in Ibach

Kommst du auch? Melde dich beim Regionalsekretariat, Tel. 041 811 51 52, E-Mail schwyz@syna.ch

→ Weitere Infos zum Frauen*streik findest du unter www.syna.ch/frauenstreik

Ständige Zunahme der Ungleichheit

Das Krisenjahrzehnt habe gezeigt, dass der Markt kein Heilsbringer sei, der in eine blühende Zukunft führe. Im Gegenteil: Es brauche Regeln, damit die Wirtschaft unseren Bedürfnissen diene. Statt sozialen Ausgleich und Integration erlebe man aber eine zunehmende Ungleichheit der Einkommen und Vermögen, und statt Gleichberechtigung eine dauerhafte oder sogar verstärkte Diskriminierung von Frauen, Migranten und Minderheiten. Frauen würden immer noch 17 Prozent

Regione Uri e Zugo/Svizzera

Corso di tedesco per membri Syna

Le regioni Syna di Altdorf e Zugo/Svizzera interna intendono effettuare un corso di tedesco per i suoi membri.

Per poter svolgere un corso si necessita di un numero minimo di partecipanti.

Chi fosse interessato può annunciarsi al segretariato Syna di Altdorf oppure Schwyz.

I membri Syna beneficeranno di una partecipazione ai costi da parte del sindacato.

Chi non è ancora membro Syna può diventarlo (entro al più tardi 1 settimana dall'inizio del corso) ed approfitterà poi di ogni vantaggio dei membri del sindacato.

Maggiori informazioni si possono ottenere dal Segretario regionale Syna:

Carlos Canosa, Natel-No. 079 660 83 08

Region Graubünden/Sarganserland

Znüni auf Baustellen verteilt

Erfreuliche Lohnabschlüsse und die Sicherung des flexiblen Altersrücktritts (FAR) im Bauhauptgewerbe – diese positiven News wurden bei einem Znüni verkündet.

Aussendienstmitarbeiterin Ramona Bachofen verteilte auf Grossbaustellen im Sarganserland Znüni-Gipfeli als kleinen Morgengruss. Unterstützt wurde sie dabei von der Werbetruppe mit Toni und Vanessa. Die Bauarbeiter waren sichtlich erfreut über das Znüni-Säckli am Morgen und hörten gerne dem Syna-Team zu, wie es von erfreulichen Lohnresultaten im Bauhauptgewerbe berichtete:

- Alle dem Landesmantelvertrag (LMV) unterstellten Arbeitnehmenden erhalten per 1. März 2019 in allen Lohnklassen eine generelle monatliche Lohnerhöhung von 80 Franken. Per 1. Januar 2020 wird der Lohn zudem nochmals um 80 Franken im Monat erhöht. Die Mindestlöhne



Die Bauarbeiter freuen sich über das Überraschungsgeschenk.

Bild: zVg

werden ebenfalls im gleichen Rahmen angepasst.

- Der flexible Altersrücktritt (FAR), eine Rente ab 60, ist gesichert. Das Rentenalter und die Rentenhöhe bleiben bestehen. Die Beiträge der Arbeitnehmenden steigen im kommenden Jahr um 0,5 und 2020 nochmals um 0,25 Lohnprozente.

sechs Monate vor dem gewünschten Rentenbeginn bei der Stiftung FAR eingehen.

irene.theus@syna.ch,
administrative Mitarbeiterin



Jetzt streikts! Frauen*streik am 14. Juni

Das läuft in Chur (Änderungen vorbehalten)

10 – 20 Uhr Infostand, Musik, Verpflegung und diverse Aktivitäten auf dem Alexanderplatz, Hüpfburg für die Kinder. Hol dir dein Streikgadget von Syna beim Stand des Gewerkschaftsbunds Graubünden GGR!

14.30 Uhr Treffpunkt für den Streik-Umzug auf dem Kornplatz

15.30 bis ca. 16.30 Uhr Streik-Umzug mit Wagen, Lärm und Tanz. Wir starten beim Kornplatz und ziehen zurück zum Alexanderplatz. Anschliessend Kurzreden zum Frauen*streik

Ab 18 Uhr Verpflegung und Konzert: Feiere mit uns den Frauen*streik!

Sei dabei am Frauen*streik! Melde dich beim Regionalsekretariat, Tel. 081 257 11 22, E-Mail susanna.sabbadini@syna.ch

→ Weitere Infos zum Frauen*streik findest du unter www.syna.ch/frauenstreik

Wir geben Auskunft

Hast du Fragen zum FAR? Dann melde dich bei uns, wir geben dir gerne Auskunft. Das Regionalsekretariat hilft Mitgliedern und Nichtmitgliedern beim Ausfüllen des FAR-Gesuches. Es ist auch behilflich beim Beschaffen und Ausfüllen der entsprechenden Unterlagen.

Zu beachten ist, dass das FAR-Gesuch rechtzeitig gestellt wird: Es muss spätestens sechs Monate vor dem 60. Geburtstag oder

Ausflugdatum reservieren!

Auch in diesem Jahr bietet die Region Graubünden/Sarganserland einen interessanten Ausflug an: Am Sonntag, 18. August, führt unser diesjähriger Familienausflug Richtung Engadin.

Wenn du mehr über den Ausflug wissen willst, dann melde dich beim Regionalsekretariat Chur. Es gibt dir gerne Auskunft und nimmt auch bereits Anmeldungen entgegen unter Telefon 081 257 11 22.

VERANSTALTUNGSKALENDER

Region Ob-/Nidwalden

Seniorenflug

Dienstag, 4. Juni

Ausflug in die Romandie mit interessanter Zugfahrt

Region Uri

Pensioniertenflug

Dienstag, 4. Juni

Maienfeld

Region Oberwallis

Ausflug Pensioniertengruppe

Mittwoch, 26. Juni

Champéry

Infos im Regionalsekretariat Visp:
Tel. 027 948 09 30

Bitte beachtet die Einladungen!